

Nele Bäumer
Thomas Kellner
Axel Mugge
Anja Wernze

4 Gramm Lochkorn

3 x Siegen
Experimentelle Fotografie
aus dem Fach Kunst der Uni-GH-Siegen

Galerie Nei Licht, Düdelingen (Luxemburg), 1996

Es ist die *Referenz*, die, nach Roland Barthes¹, das Grundprinzip der Fotografie darstellt. Deutlicher gesagt handelt es sich um einen Realitätsbezug, der je nach Nutzung des Mediums unterschiedlich ausgeprägt sein kann. Die Tatsache, daß es bei einer Fotografie immer etwas Fotografiertes geben muß, macht eine Faszination dieses Mediums aus.

In der alltäglichen Bilderflut unserer Zeit wird diese Beziehung zur Wirklichkeit durch Fotografie und verwandte technische Medien so genutzt, daß jedes Bild etwas beweisen soll. Es scheint zum Betrachter zu sagen: "So ist es". Die Überfülle und die leichte Zugänglichkeit dieser *eindeutigen* Abbilder können den Zuschauer zum unkritischen, passiven Konsumenten machen. Das Medium selbst wird dann möglicherweise nicht mehr wahrgenommen. Diese *eindeutigen, beschleunigten* Bilder vermitteln nur oberflächliche Informationen: es kann

eine dahinterstehende Komplexität einer Realität verloren gehen. Der laute Wirklichkeitsausschnitt kann in diesem Fall sogar die Rezeption der tatsächlichen Wirklichkeit übertönen, und die Wahrnehmung derselben nachhaltig prägen.

Um sich hiervon zu befreien, bedarf es der Kunst.

In der Ausstellung "4 Gramm Lochkorn" begegnen wir den Arbeiten von vier Künstlern, die eigenständige Ansätze neben der konventionellen, *eindeutigen* Fotografie entwickelt haben, Ihre *vieldeutigen, langsamen* Bilder offerieren dem Betrachter nicht nur einen jeweils eigenen Blickwinkel auf die Realität, sondern sie erlauben ihm weder Passivität noch schnelles Hinschauen. Die *Referenz* der Fotografie wird hier genutzt, ohne eine Reflektion über das Medium selbst zu vernachlässigen. Die Ausstellung gibt uns zugleich die Möglichkeit, durch das Studium von vier verschiedenen Ansätzen zu erkennen, wie vielfältig diese *Referenz* geartet sein kann.

¹ R. Barthes. *La chambre claire*, 1980.
(dt. *Die helle Kammer*, 1986.)

Nele Bäumer läßt mit ihren Arbeiten die ursprüngliche Bedeutung des Wortes "Fotografie", nämlich "Licht-Zeichnen" bewußt werden.

Für ihre Serie "Movimento" erarbeitete sie Unikate mit einem Verfahren ohne Kamera. Bei den hier gezeigten Cyanotypien wurde zunächst eine lichtempfindliche Emulsion auf Papier aufgetragen. Die Gegenstände/Körper, die dann während der Belichtung auf der Bildfläche waren, hinterließen mit ihrem Schatten Spuren und wurden fast unmittelbar bildgebend.

Die Ergebnisse verweisen auf ungewöhnliche Weise auf das Abgebildete zurück, die bei technisch erzeugten Bildern somit leicht entfliehende Aura verstärkt hier das Seherlebnis. Die sichtbar gemachte Bewegung ist *vieldeutig*, sie verweist nicht nur auf den abgebildeten Menschen, sondern auch auf Veränderung, auf die Wirkungen von Zeit und verlangt auch vom Betrachter eine Beweglichkeit in der Wahrnehmung. An die Stelle des statischen "So ist es", tritt hier Heraklits "Alles fließt".

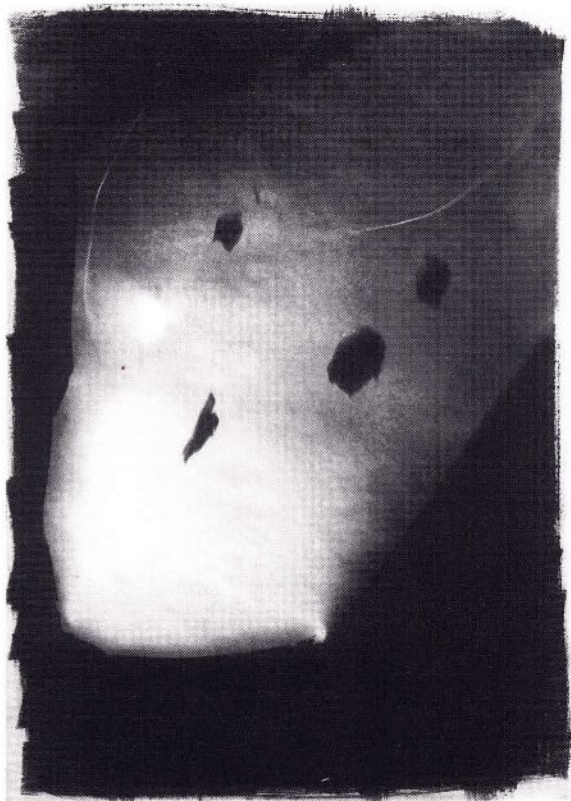
Für die Serie "Dying Nature" begann für **Thomas Kellner** die Konzeptarbeit schon mit der Wahl der Kamera. Um mit marktüblichen Kameras nicht automatisch deren konventionalisierte Blickweise zu übernehmen, baute er eigens für dieses Projekt Lochkameras. Die Aufnahmen von toten Bäumen erreichen gerade dadurch eine außergewöhnliche Kraft, daß sie keine Abbildgenauigkeit anstreben. Die *Referenz* zum Fotografierten wird mit dem deutlichen Hervortreten des Mediums noch gesteigert, und der Symbolcharakter sterbender Pflanzen verdichtet sich.

Die Serie "Sixtorama 1-20" stellt den kompositorischen Aspekt des fotografischen Prozesses in den Vordergrund, und stellt gleich mehrere Sichtweisen auf das Fotografierte nebeneinander, was zur Folge hat, daß Sehmöglichkeiten miteinander konkurrieren und der Betrachter der Zerstückelung des Ganzen bewußt entgegensteuern muß, um sich "ein Bild zu machen".

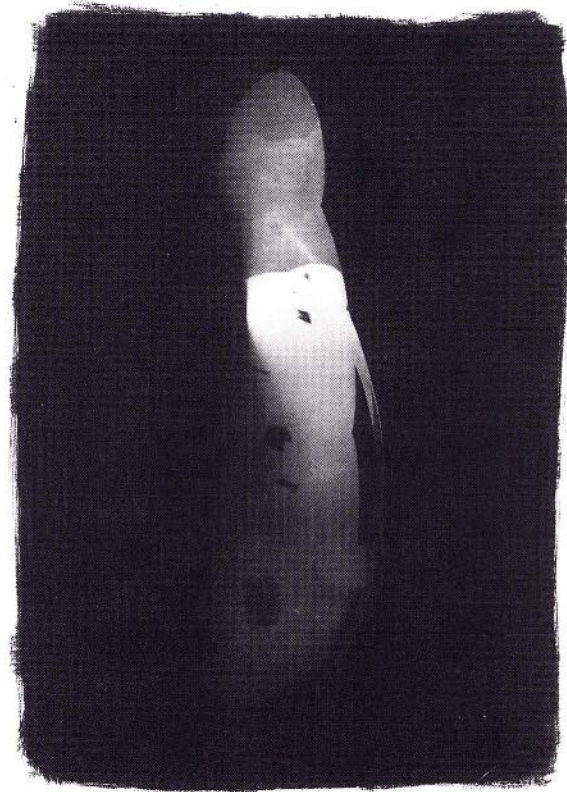
Axel Mugge läßt den experimentellen Prozeß seines fotografischen Schaffens bei der Entwicklung eines Kamerakzeptes beginnen. Die speziell für jede Arbeit entwickelten Lochkameras bilden die Grundlage für eine Kunst, die das Paradigma der detailgenauen Wiedergabe der optisch sichtbaren Welt durch Fotografie in Frage stellt. Die so entstehenden Bilder lassen die inhaltliche Bedeutung von Perspektive erkennen. Während die konventionalisierte Zentralperspektive eine Verengung der möglichen Interpretationen von Wirklichkeit darstellt, sehen wir bei diesem Künstler eine Öffnung für gleichzeitige, parallele und sich überlagernde Realitätsfragmente. Hier wird deutlich, wie Wirklichkeit in ihrer Pluralität nicht mehr erfaßt werden kann. Divergierende Seherfahrungen des städtischen Lebens werden aufgegriffen, und eingerastete Wahrnehmungsroutinen hinterfragt. Das so transportierte Chaos läßt Freiräume entstehen, da Strukturen im Wandel sind und neu entstehen.

Anja Wernze zeigt mit ihrer Serie von extremen Detailvergrößerungen mit dem Titel "Hommage an eine Stadt", wie fotografische Genauigkeit in Abstraktion umkippen kann. Die *Referenz* scheint bei Betrachtung aus der Nähe zu verschwinden, sie wird zu einem kaum verlässlichen Phänomen, und wird erst bei distanzierterem Blick wieder nachvollziehbar. Man könnte sagen: je genauer der Blick, desto unklarer das Fotografierte. Das Wechselspiel zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit fordert vom Betrachter, Sehgewohnheiten in Frage zu stellen. Dieser Aspekt wird auch in ihrer Arbeit "Köln-Siegen" fortgeführt. Hier gelingt es der Künstlerin durch Lochkamerafotografien die Atmosphäre der vorgefundenen Situationen zu komprimieren. Die vorgefundene Farbigkeit wird sensibel weiterentwickelt, sie wird fast eigenständig und weist doch auf das Fotografierte zurück.

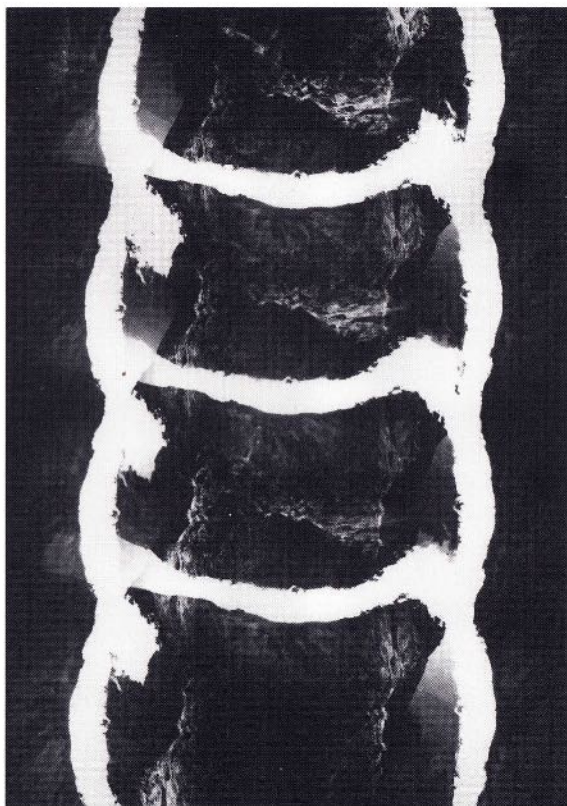
Armin Dinn



Nele Bäumer
Gewesene Löcher I
1994
Cyanotypie, 43 x 61 cm



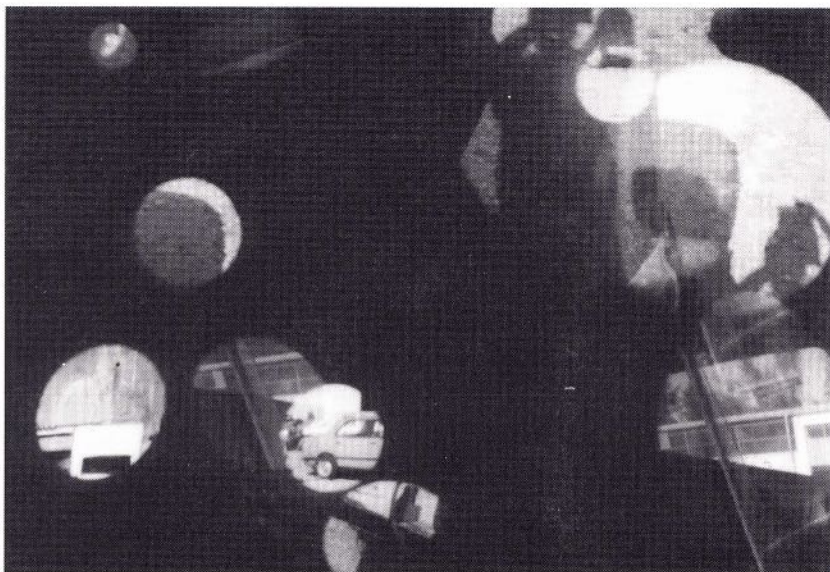
Nele Bäumer
Gewesene Löcher II
1994
Cyanotypie, 43 x 61 cm



Thomas Kellner
Gorges du Regalon
1994
SW-Baryt, 23 x 17 cm



Thomas Kellner
Gorges du Regalon
1994
SW-Baryt, 23 x 17 cm



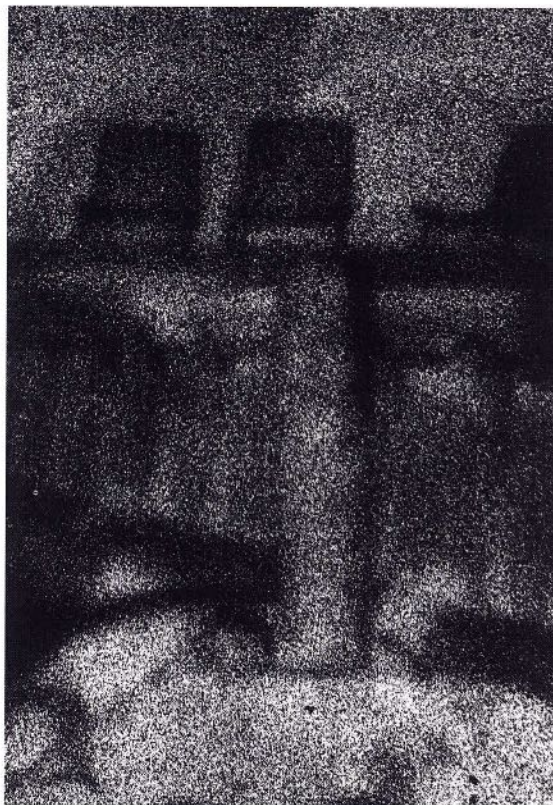
Axel Mugge
#7A5
1993
Farbfotografie, 32 x 49 cm



Axel Mugge
#11A6
1994
Farbfotografie, 32 x 49 cm



Anja Wernze
Hommage an eine Stadt
1994
SW-PE, 70 x 100 cm



Anja Wernze
Hommage an eine Stadt
1994
SW-PE, 70 x 100 cm

Nele Bäumer

1970 in Siegen geboren
Seit 1990 Studium in Siegen

Ausstellungen (Auswahl):

- 1988: Haus Seel, Siegen (E)
- 1989: *Steckenpferde*, Weidenau
Studio für Sehen und Aussehen,
Siegen (E)
Rampe, Siegen
- seit 1992: jährliche Beteiligung an der
limitierten Edition
Brauhausfotografie, Siegen
- 1993: Schlößchen Borghees, Emmerich
- 1994: *Kunst von der Rolle*, Villa Waldrich,
Siegen
Movitation, Villa Waldrich,
Siegen (E)
- 1995/96: *Übersicht 2*, jurierte
Wanderausstellung des
Kultursekretariats NRW
Gütersloh durch 8 Städte in NRW
- 1996: *4 Gramm Lochkorn*, Galerie
Nei Liicht Dudelange, Luxemburg

Thomas Kellner

1966 in Bonn geboren
Seit 1989 Studium in Siegen

Ausstellungen (Auswahl):

- 1990: *Der Lastwagen als Kamera*,
Autohaus Mercedes Bald, Wiehl
- 1992: *Siegener Künstler in Deyang*, China
Emotionen, Galerie Mandala, Berlin
- seit 1992: jährliche Beteiligung an der limitierten
Edition *Brauhausfotografie*, Siegen
- 1993: *Zwischenzeit – Camera Obscura im
Dialog*, Siegen, Bielefeld, Saarbrücken
Camera obscura, Internationale
Ausstellung der Lochkamerafotografie,
Hungarian Museum of Photography,
Kecskemét, Ungarn
Gesichtspunkte, Kunstverein
Eschweiler (E)
Tierra quemada, Galerie der Bogen,
Amsberg (E)
- 1994: *Zyklen*, Villa Waldrich, Siegen (E)
*Journées Photo de Saint Remy de
Pce*, Frankreich
4° Concurso de Fotografia de
Loule, Portugal
- 1995: *Mit anderen Augen*, Galerie
Grauwert, Hamburg (E)
Lichtbild-Zeitraum, Galerie Via 113
Artgenossen, Hildesheim (E)
- 1996: *4 Gramm Lochkorn*, Galerie
Nei Liicht, Dudelange, Luxemburg
Das große stille Bild, Euroshop und
Photokina, Köln

Axel Mugge

1957 in Bremen geboren
1978-84 Studium in Siegen
seit 1993 Lehrauftrag für Fotografie an der
UNI-GH-Siegen

Ausstellungen (Auswahl):

- 1990: *unter 35*, Forum Bildender
Künstler, Essen
Fotografie Biennale Rotterdam,
(Rahmenprogramm), NL
Art Meeting, Middlesbrough Art
Gallery, GB
- 1991: *Malerei und Fotografie aus dem
Ruhrgebiet NRW*, Deutsch-Liban.-
Haus, Jounieh, Libanon
- 1991/92: *Freihändig*, Städtische Galerie
Schloß Oberhausen (E)
- 1992: *6 Räume*, Forum Bildender
Künstler, Essen
- 1993: *Camera Obscura*, Internationale
Ausstellung zur Lochkamera-
fotografie, Hungarian Museum of
Photography, Kecskemét, Ungarn
Teilweise (Fotoinstallation),
Forum Bildender Künstler, Essen (E)
- 1995: *Camera Obscura*, Wasserturm,
Wesel
- 1993-95: Beteiligung an der limitierten
Edition *Brauhausfotografie*, Siegen
- 1996 4: *Gramm Lochkorn*, Galerie
Nei Licht, Dudelange, Luxemburg

Anja Wernze

1971 in Neheim-Hüsten geboren
seit 1991 Studium in Siegen

Ausstellungen:

- seit 1991: zahlreiche Ausstellungen des
Faches Kunst, altes Brauhaus,
Siegen
- seit 1992: jährliche Beteiligung an der
limitierten Edition
Brauhausfotografie, Siegen
- 1993: *Camera Obscura*,
Internationale Ausstellung zur
Lochkamerafotografie,
Hungarian Museum of Photography,
Kecskemét, Ungarn
- 1995: *Camera Obscura*, Wasserturm,
Wesel
- 1996: *Das große stille Bild*, Euroshop und
Photokina, Köln
4 Gramm Lochkorn, Galerie
Nei Licht, Dudelange, Luxemburg



Galerie Nei Liicht



VILLE DE
DUDELANGE

Impressum:

Herausgeber: Galerie Nei Liicht, Dödelingen
rue Dominique Lang
B.P. 73
L-3401 Dudelange

in Zusammenarbeit mit: Uni-GH-Siegen
FB-4, Fach Kunst
Altes Brauhaus
Zum Wildgehege 25
D-57068 Siegen

Text: Armin Dinn
Konzeption: Bäumer, Kellner, Mugge, Wernze
Satz: Jean Biver
Druck: Polyprint S.A.
Auflage: 400